

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Auf dem Marsch nach Souchez.

Phot. W. Braemer, Berlin.

Dorf Carency von Osten, Süden und Westen. Gegen Mittag schon hatten die Franzosen auf einer Breite von 4 Kilometern und in einer Tiefe von 3 Kilometern das Gelände zwischen Neuville, Carency und Souchez in der Hand. Aber schon um ein Uhr mittags hatte sich das Blatt dank der treuen Tapferkeit unserer Feldgrauen zu unseren Gunsten gewandt. Der wichtigste Teil des verlorenen Geländes kam wieder in unsere Hand, und der Angriff war über den gefährlichsten Punkt hinaus abgehalten.

Nördlich von diesem Abschnitt griff der Gegner gleichzeitig die von Artilleriegeschossen umgewühlte Lorettohöhe an. Nach großen Opfern kam er hier und in der Gegend von Loos in den vordersten Graben.

Erfolge hatte der Feind mit seiner unbestrittenen Übermacht unter blutigsten Opfern erreicht; aber wie unendlich weit blieb er hinter dem vorgesezten Ziel zurück. Nirgends auf der ganzen Front war ihm der Durchbruch gelungen, nirgends war er über die erste deutsche Stellung hinausgedrungen.

Bei diesen Kämpfen wurden von uns 500 Gefangene gemacht, am folgenden Tage waren es bereits 800. Die stürmischen Angriffe auf dieser Front wurden nun aber

sehen an. Solche Künste brachten aber den englischen Angriff nicht mehr vor. Ein am 20. spät beginnender englischer Sturm bei La Quinque Rue brach schon in unserem Feuer zusammen. Am 21. wurden mehrere englische Teilangriffe südwestlich von Neuve-Chapelle abgewiesen und eine Anzahl „farbiger Engländer“ gefangen genommen.

Die Franzosen setzten ihre Angriffe, die ihnen hoffnungsvoll erscheinen mochten, weil sie die schlecht zu verteidigenden deutschen Stellungen zum Teil anbrachen, mit der größten Ausdauer fort. Sie konnten aber nicht verhindern, daß wir im Gegenangriff auf der Lorettohöhe ständig Fortschritte machten. Am 17. Mai erbeuteten wir dort nach der Einnahme verschiedener feindlicher Gräben zwei Maschinengewehre und rückten am 19. wieder ein Stück vor. In fortgesetzten Angriffen faßten die Franzosen nur in einem Teile unseres vordersten Grabens Fuß. Bei eigenen Vorstößen an demselben Tage nahmen wir ihnen aber zwei Maschinengewehre und 90 Gefangene ab. Am nächsten Tage blieben 150 Franzosen in unserer Hand. In endloser Folge ereigneten sich Schützengrabenkämpfe und wechselten nur an einigen Tagen mit Angriffen größeren und größten Stiles ab.

So wurde am 26. Mai die ganze Linie Souchez—Neuville (siehe Kartenskizze Seite 24) wütend angegriffen. Doch abermals erfolglos. Eine große Zahl heldenmütig gefallener Feinde lag vor den deutschen Gräben. Der 26. Mai ist auch der dunkle Tag und Neuville die berüchtigte Stätte, wo Franzosen am Friedhof ungestört zu schanzen dachten, indem sie deutsche Kriegsgefangene aus vorhergehenden Kämpfen eine lebende Mauer um sich bilden ließen und aufrechtstehend Schützengräben aushoben. Tags darauf begann ein Gefecht bei dem Souchez vorgelagerten Orte Ablain, das sich am nächsten Tage fortsetzte und längs der Straße Béthune—Souchez einen starken Gegenangriff mit großen Massen brachte, gleichzeitig mit Angriffsversuchen südlich Souchez sowie



Straße in Neuville.

Phot. W. Braemer, Berlin.